

# Vorwort

Bis in die achtziger Jahre hinein sind die Ostfriesischen Inseln ein letztes Kleinbahnidyll geblieben. Fünf der sieben Inseln im Wattenmeer haben noch eine im Kursbuch verzeichnete Inselbahn, wovon die Borkumer allerdings nur den Personenverkehr auf der Schiene versieht. In Baltrum gibt es eine kleine 600-mm-Güterbahn, und Norderney hat, wenn schon keine Bahn mehr, so doch wenigstens einen DB-Bahnhof. Die Spurweite der Inselbahnen ist 1000 mm (Borkum 900 mm). Ihre Streckenlänge beträgt zwischen drei und sieben Kilometer. Mit Ausnahme der Inselbahn Wangerooge, die der Bundesbahn gehört, sind alle Privatbahnen. Jede Inselbahn hat ihren besonderen und unverwechselbar mit ihr verbundenen Fahrzeugpark, überwiegend von stillgelegten Schmalspurbahnen übernommen. In Niedersachsen, vor dessen Küste die Ostfriesischen Inseln liegen, gibt es aus der Kleinbahnzeit auf dem Festland keine einzige Schmalspurstrecke mehr, abgesehen von dem lebendigen Museumsbetrieb in Bruchhausen-Vilsen auf der ehemaligen Strecke der Hoya-Syke-Asendorfer Bahn. Dennoch ist Niedersachsen durch die Inselbahnen immer noch das Bundesland mit den meisten Schmalspurbahnen geblieben. Dem Badegast vermitteln die Inselbahnen mit ihrem gemütlichen Tempo von 20 bis 25

km/h erste Impressionen einer heilen Inselwelt. Zumal auf jenen Inseln, die für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt sind, – Juist, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog und Wangerooge – die liebenswerten Bähnchen so recht zum geruhsamen Urlaub passen. Nicht alle Inseln sind tidefrei zu erreichen. Ebbe und Flut wechseln täglich und machen einen besonderen Tidefahrplan erforderlich. Die Fährschiffe können nur bei entsprechend hohem Wasserstand ohne Grundberührung durchs Wattenmeer fahren.

Doch auch die Inselbahnen sind nicht mehr zukunftsorientiert. Innerhalb der nächsten Jahre schon drohen Stilllegungen durch den Bau von neuen ortsnahen Inselhäfen. Auf das nächste Jahrtausend fixiert ist zur Zeit nur die Langeooger Inselbahn. Aber noch liegen die Gleise jenseits des Wattenmeeres und laden zu Inselferien ein.

Dieses Buch soll in erster Linie einen Überblick über die Inselbahnen heute liefern. Aber auch die Vergangenheit wird nicht außer acht gelassen. Die Inselbahnen auf den Nordfriesischen Inseln Sylt und Amrum, lange schon stillgelegt, werden daher mit vorgestellt. Untrennbar verbunden mit allen Bahnen sind die Fährverbindungen zum Festland, weshalb das Kapitel Reedereien Berücksichtigung findet. Die Anschlußbahnen zu den Umsteigebahnhöfen an der Küste sollen ebenfalls nicht vergessen sein. Soweit das möglich war, wurden die neuesten Zahlen der Insel- und Bahnstatistik genannt. Bei der Schreibweise der Orte wurde durchweg jeweils die heutige Namensform verwendet. Ein besonderer Dank des Verfassers gilt den Reedereien und Inselbahnen sowie zahlreichen privaten Archiven für die Überlassung von Unterlagen in Wort und Bild.

Letter, im Januar 1980